

Handeln nach ökonomischen Prinzipien



Die Canon IXUS von Stefan ist defekt. Weil er gerne privat und gelegentlich beruflich fotografiert, sucht er eine hochwertige Digitalkamera, die handlich und von sehr guter Qualität sein soll. Seine Preisvorstellung bewegt um die 300 Euro. Nach intensiver Suche und dem Studieren von Textberichten hat er sich für eine Panasonic SMILE entschieden. Mit Hilfe von www.geizkragen.de findet er unterschiedliche Anbieter und wählt den günstigsten aus: 279 € incl. Tasche und Speicherkarte

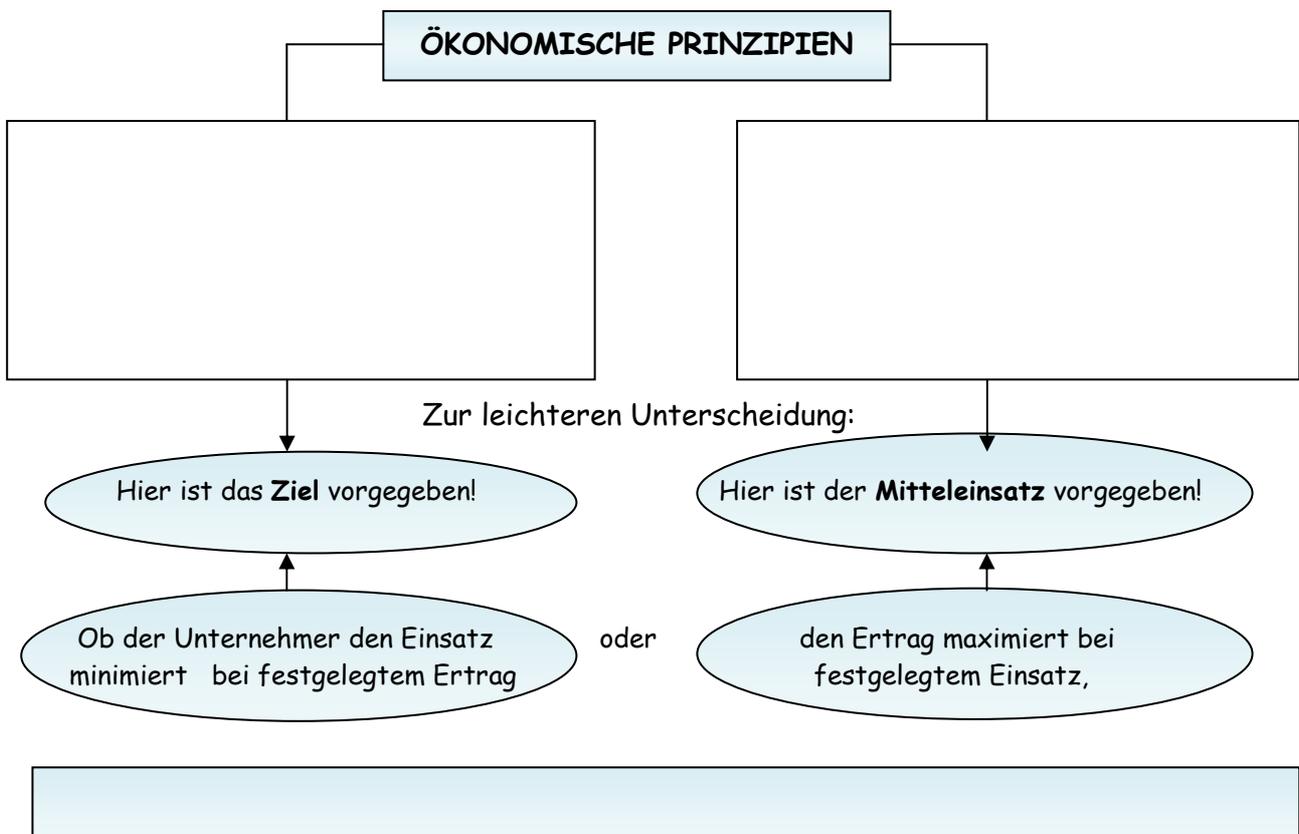
Stefan handelt also nach dem ökonomischen-Prinzip!

Für eine Beach-Party muss Stefan die Werbung organisieren. Dazu will er Flyer im A5-Format drucken lassen. Sein Etat für diese Aktion beläuft sich auf 150 €. Bei den Druckereien vor Ort würde er dafür 4.000 Flyer im 4-c-Druck bekommen. Im Internet findet er die Firma Flyeralarm, bei der 2.000 Stück gleicher Qualität 50 € kosten.

Stefan handelt hier nach dem ökonomischen - Prinzip!

Das wirtschaftliche Handeln von Personen oder Unternehmen unterliegt bestimmten Zwängen, weil Rohstoffe bzw. Güter nicht unbegrenzt vorhanden sind oder weil das Kapital nur begrenzt zur Verfügung steht. Deshalb sind die Wirtschaftssubjekte bestrebt **Miteinsatz (Input) und Produktionsergebnis (Output) in ein optimales Verhältnis zueinander zu bringen**. Der Zwang zur Sparsamkeit beim Einsatz der Produktionsmittel (z.B. Geld, Arbeitskraft) veranlasst den Menschen, die eingesetzten Mittel so miteinander zu kombinieren, dass das Ergebnis ökonomisch vertretbar ist.

Dieser Forderung entsprechen die **ökonomischen Prinzipien**:



Daraus lässt sich ableiten:

Ziel der Unternehmen =>

Ziel privater Haushalte =>

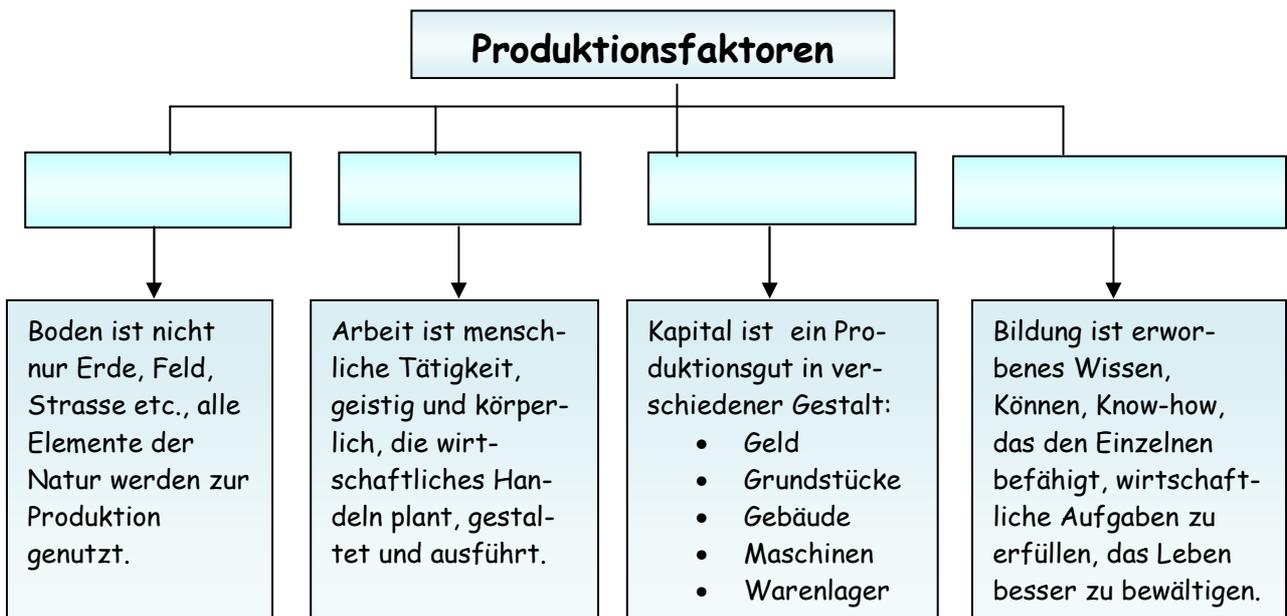
Ziel des Staates

=>

Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren

Jedes Unternehmen einer Volkswirtschaft stellt sich die Frage: Welche Güter oder Dienstleistungen werden wann, wo und in welcher Qualität und Menge benötigt. Nur wenn man mit seinen Annahmen - und dem daraus resultierenden Angebot - die Nachfrage abgedeckt, hat man wirtschaftlichen Erfolg. Um Güter und Dienstleistungen bereitstellen zu können, muss jeder Betrieb selbst auf BESCHAFFUNGSMARKT tätig sein, er muss sich also um Produktionsmittel kümmern. Diese werden in einer Volkswirtschaft auch PRODUKTIONSFAKTOREN genannt.

Zur Vereinfachung der Darstellung bedient man sich heute noch folgender Einteilung, die zum Teil der klassischen Nationalökonomie entstammt:



= BESCHAFFUNGSMARKT

.....
.....
.....

Je nach betrieblichen Schwerpunkt unterscheidet man:

Urproduktion	Produktionsbetrieb	Handelsbetrieb	Dienstleistungsbetr.

ABSATZMARKT

Der Einsatz bzw. Verbrauch der Güter und Dienstleistungen erfolgt über

.....